

In der That, die, hochverehrte  
 Frau Hofrath, daß von dem Herrn,  
 zu welchem Ihre Frau von so vielen  
 Seiten Glückwünsche und Güte,  
 eingewandt vorgebracht worden, auf  
 ein Verbleiben und der Frau  
 Ihre selbst herzlichsten Begrüßung,  
 wünsche mich in jenen Zeiten  
 ein Bildniß seiner innigen  
 Dankbarkeit zu finden - : mögen  
 dies wenigen Worte, wenn gleich  
 für einen portippenen Wert  
 stehen dürfen, doch in die Liebe  
 mich die Gesinnung, die sie hat,  
 erweist, von Ihnen, hochver-  
 ehrt, nicht ungütig empfange,  
 wenn es werden!

Troppen am 14. Februar 1871.

Zu  
Grillparzer's 80. Geburtstage.

Wenn dich Wolken von den Pönsen  
Doch von den Himmelbläuen Nicht zu pfür-  
den sind die Wolken selber diesten gar,  
Und diesten gar nappriest auf Him und Au.  
Doch, Heil sich der Gewölk zu zerstem Ström,  
Wie schon ist's dann in goldig roten Röm!  
Wie lauchst du dich im Spiel in der Ordnung  
Immer dabau ist dem Aug' nappriest.

\* \* \*

Und so wird oft der Menschfangriest die  
Und diesten von der Gewölk Wolkenpfiest,  
Doch will sie Linnen, diesten trüb nappriest,  
Doch überall in Was mir süßt und wriest.

Doch sich! der Gewölk nappriest, ob sich  
Doch garz;

Es fließt - der Gewölk Pfiest garz -  
Der Pfiest,

Und über dem Liden, der in trüb so süßt,  
Der Gewölk Pfiest die Pfiest nappriest  
blüest.

